



BdRA

Regionalkonferenz Stuttgart

Bilanzkrise bei Unternehmen mit Pensionszusagen

**Lösungen für den Bilanzgewinn 2015 und
das Rating**

Dieter Pape
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
München

Stuttgart, den 22. Oktober 2015



BdRA

Regionalkonferenz Stuttgart

1. Betriebliche Pensionsverpflichtungen im Umfeld des derzeitigen niedrigen Marktzinsniveaus

- 1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen
- 1.2. Handlungsoptionen und -alternativen bei Versorgungszusagen und deren Finanzierung
- 1.3. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der strategischen Unternehmensfinanzierung

2. Auswirkungen auf das Rating der Unternehmen (Praxisbeispiele)

- 2.1. Änderung 2015 – Bilanz, GuV
- 2.2. Kredit-Kennzahlen lt. DVFA
- 2.3. URA Bilanzrating

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

- **Die anhaltende Niedrig-Zinspolitik der EZB hat erhebliche Auswirkungen**
 - für die bilanzielle Bewertung von Pensionsverpflichtungen
 - Der HGB-Zins wird in den nächsten 5 Jahre noch weiterhin deutlich absinken
 - Der IFRS-Zins ist zwar leicht angestiegen, ist aber immer noch auf niedrigem Niveau
 - auf die Wertentwicklung der ausgelagerten Planvermögen
 - Die „Deckungslücken“ werden größer, der sogen. „Ausfinanzierungsgrad“ sinkt
- **Viele Unternehmen kommen infolge der bilanziellen Verwerfungen in Zugzwang**
 - Die nachhaltig niedrigen Zinsen erhöhen den „Druck“ für deutsche Unternehmen auf die Handelsbilanz ganz erheblich!
 - Die Zinsabsenkung führt zu hohen, sofort erfolgswirksamen Sonderaufwendungen
 - ... und belastet die Geschäftsergebnisse und die Ausschüttungen an die Anteilseigner
- **Gezieltes Gegensteuern erforderlich - mit bilanziell entlastenden Effekten!**
 - Neuordnung bestehender Pensionspläne: geänderte Leistungs-/Finanzierungsstruktur
 - „Wertgleich“ durch Nutzung anderer Durchführungswege für bestimmte Planleistungen
 - „Verschlechternd“ durch Leistungskürzungen (*mit/ohne anderweitigem Leistungsausgleich*)
 - Auf- und Ausbau von saldierungsfähigem Planvermögen
 - Auslagerung der Pensionsverpflichtungen auf externe Versorgungsträger

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

- **Grundidee der Zugrundelegung des Ø-Zinssatzes bei Einführung in 2008**
 - Hinreichender Zins-Glättungseffekt soll erst ab einer 7-jährigen Ø-Bildung eintreten
 - dadurch Ausschaltung von etwaigen Zufallselementen in der Zinsentwicklung

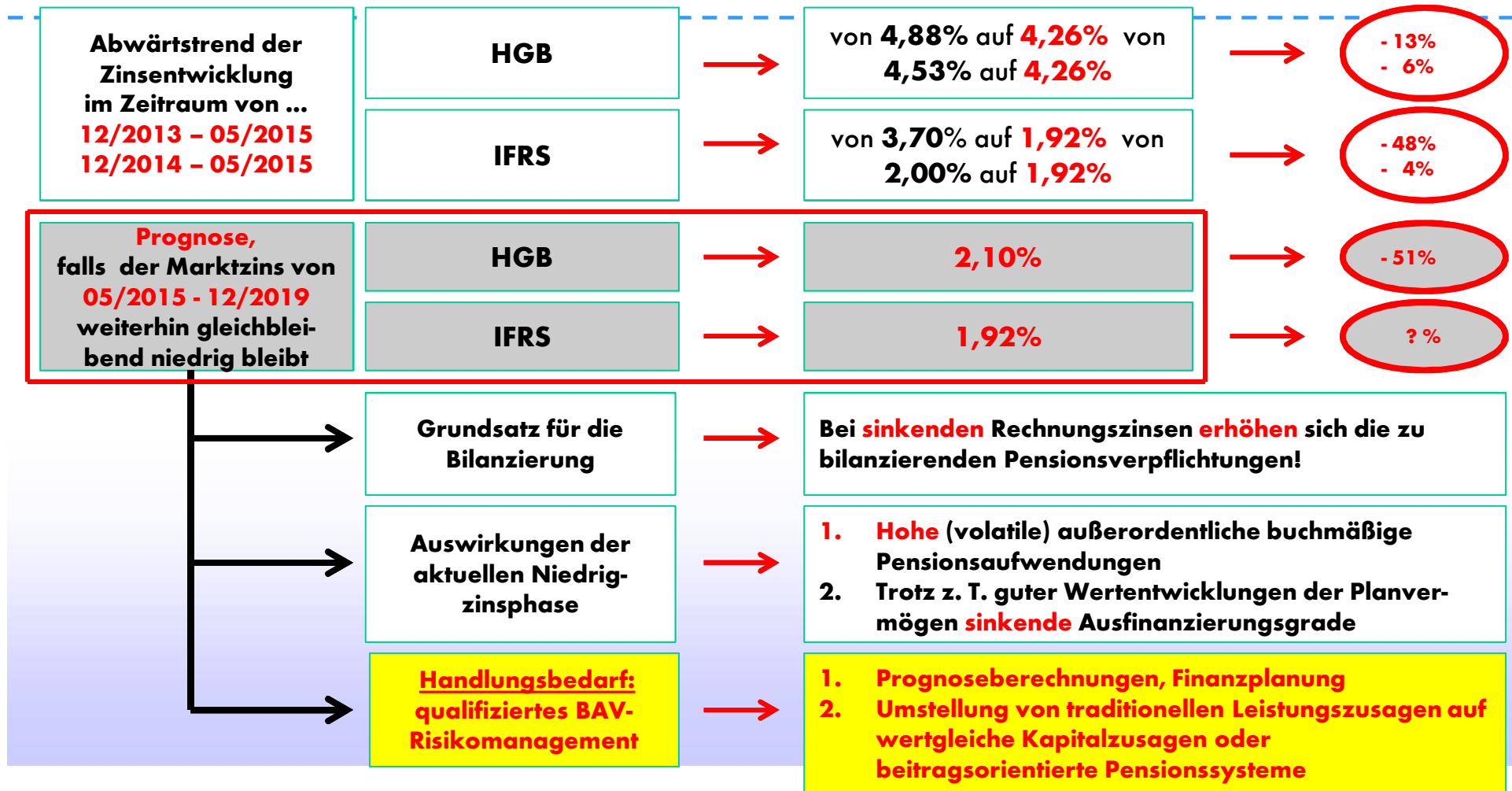
- **Realität**
 - Eindeutige Fehleinschätzung des Gesetzgebers
 - Die Niedrig-Zinspolitik der EZB war nicht auf dem „Radar“!
 - Anhaltende Absenkung der Rechnungszinsen führt trotz 7-jähriger Ø-Bildung zu erheblichen Sonderaufwendungen und damit zu bilanziellen Verwerfungen
 - Durch Unternehmeraktivitäten wäre ein Rechnungszins von etwa **4%-5%** realer und besser erwirtschaftbar

- **Überlegungen für HGB-Korrekturen / Gestaltungsmöglichkeiten**
 - Änderung der Zinsdurchschnittsbildung **über 15 Jahre**
 - Verteilung höherer Zinseffekte (z. B. über 0,25%-Punkte) über 15 Jahre
 - Verwendung einer volkswirtschaftlich abgeleiteten Zinserwartung: **4% – 5%**
 - unter Beachtung von: 1. angestrebter Inflation (2%), 2. Realzins (2% - 3%), 3. Risikozuschlag

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

Bilanzierung nach ...	HGB	IFRS
Angewandte Bewertungsmethode	Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode)	Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode)
	Der Barwert des jeweils erdienten Rentenanspruchs ist der Verpflichtungsumfang	
Rechnungsgrundlagen	Biometrie, Lohn-, Gehalts- /Rententrend, Fluktuation, Rechnungszins	
Rechnungszins	BuBa: Ø-Marktzins der letzten 7 GJ - Rendite von Unternehmensan-leihen mit 15-jähriger Restlaufzeit -	Jeweils aktueller Marktzins (High Quality Corporate Bonds)
	Stand 05/2015: 4,26%	Stand 05/2015: 1,92%
Erfolgswirksamkeit des außerordentlichen Pensionsaufwands	Sofort erfolgswirksam , belastet Unternehmensergebnisse und evtl. Ausschüttungsmöglichkeiten	Zinsveränderungen werden sofort, vollständig und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst
Planvermögen (separiert, insolvenzgeschützt)	Saldierung von separierten Vermögenswerten möglich	Saldierung von Planvermögen („ <i>plan assets</i> “) möglich
Deckungslücke	Differenz zwischen Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen



1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

■ HGB (§ 253 Abs. 2 HGB)

- Annahme, dass die Renditen von Unternehmensanleihen bei unverändert niedrigem Niveau verbleiben (7-jähriger Durchschnittszins, Restlaufzeit 15 Jahre, Mischbestand)

12/2013	12/2014	05/2015	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019
4,88 %	4,53 %	4,26 %	3,84 %	3,24 %	2,82 %	2,34 %	2,10 %
← Ist			Prognose →				

■ IFRS

- Aktueller Zins (Restlaufzeit 15 Jahre, Mischbestand)

12/2013	12/2014	05/2015	05/2015 - 12/2019				
3,70 %	2,00 %	1,92 %	1,92 % → ?				

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

▪ Die prognostizierte Absenkung der HGB-Rechnungszinsen führt zu erheblichen bilanziellen Verwerfungen

• Bei HGB-Bilanzierung:

- Abwärtstrend der Zinsentwicklung hält infolge der **7-jährigen Ø-Bildung** weiterhin ungebremsst an.

Ist - 05/2015: **4,26%**

Prognose - 12/2019: **2,10%**

- **Grund:** die hohen 2008-Zinsen fallen aus der Ø-Bildung heraus und werden durch die niedrigen Zinsen aus 2015 ersetzt.
- Durch diesen **Glättungseffekt** (7-Jahres-Schnitt) wirkt sich ein erneuter Zinsanstieg erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung aus

• Bei IFRS-Bilanzierung:

- Zieht der IFRS-Rechnungszins von aktuell **1,92 %** wieder an (Vormonat 1,60%)?
- Eine genauere Prognose für einen evtl. Zinsanstieg mit Entlastung für die Pensionsverpflichtungen ist derzeit jedoch **nicht** möglich!

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

- **Die Niedrigzinspolitik der EZB beeinträchtigt auch die Wertentwicklung der separierten Planvermögen**
 - Der Ausfinanzierungsgrad sinkt: *Towers Watson Studie: um ca. 10,8% auf **54,5%***
 - Doppeleffekte möglich
 - sinkende Wertentwicklung der Kapitalanlage + steigende Pensionsverpflichtungen durch Absenkung der Rechnungszinsen
- **HGB / IFRS ermöglicht**
 - **Saldierung** von Pensionsverbindlichkeiten und separiertem Planvermögen
 - Nur „**Deckungslücken**“ als auszuweisende Verpflichtungswerte
 - Getrennte bilanzielle Bewertung
 - **Gestaltung** von entlastenden **wertpapiergebundenen Pensionszusagen**
 - Vollständige Saldierung der Vermögenswerte (HGB) bzw. des Planvermögens (IFRS) mit den Verpflichtungsbarwerten
 - Bilanzverkürzung durch vollständige Verrechnung
- **Herausforderung für „BAV-Sponsoren“**
 - Gestaltung von maßgeschneiderten Kapitalanlagekonzepten
 - Asset Liability Management, Liability Driven Investments, Wertsicherungskonzepte, etc.

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

▪ Berechnungsgrundlagen

- Aktiver Anwärter
 - Eintrittsalter 35, zurückgelegte Dienstzeit 10 Jahre, heutiges Alter 45,
 - Bilanzstichtag 31.12.2014, Rentenalter 65
- Versorgungsleistungen
 - Altersrente: € 18.000 p.a. (Festrente)
 - Invalidenrente: € 18.000 p.a.
 - 60% Witwenrente: € 10.800 p.a.
- Dynamik laufender Renten: 1% p.a.

▪ Prognoseberechnungen für 4 unterschiedliche Szenarien:

- Verlauf der Pensionsverpflichtungen für die Bilanzstichtage 31.12.2014 bis 31.12.2019 und 31.12.2034 (Alter bei Rentenbeginn 65)
 - § 6a EStG (6%)
 - § 253 Abs. 2 HGB - Stand 12/2014: **4,53%** - Prognose bis 12/2019: **2,10%**
 - IFRS (jeweils aktueller Zinssatz)

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

Stichtag		12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2034
Festrente		18	18	18	18	18	18	18
Alter		45	46	47	48	49	50	65
Prognosezeitraum								
EStG Teilwert- verfahren	Zinssatz	6%	6%	6%	6%	6%	6%	6%
	PRSt	46	53	59	66	73	80	256
HGB PUC- Methode	Zinssatz	4,53%	3,84%	3,24%	2,82%	2,34%	2,10%	2,10%
	PRSt	54	73	96	118	147	170	407
			+35%	+32%	+23%	+25%	+16%	
IFRS PUC- Methode	Zinssatz aktuell:	2,00%	1,92%	1,92%	1,92%	1,92%	1,92%	1,92%
	PRSt	112	127	140	152	165	179	418

1.1. Auswirkungen der Niedrig-Zinspolitik auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

- Die beispielhaften Bewertungsergebnisse zeigen die Sonder-Effekte aus den Veränderungen der prognostizierten Zinsabsenkung bis 2019
 - HGB-Pensionsaufwendungen sind **sofort erfolgswirksame Sonderaufwendungen** bei gleichbleibendem arbeitsrechtlichen Verpflichtungsumfang!

Stichtag	Gleicher Zinssatz	Pensionsverpflichtungen	PV-Aufwand bei gleichbleibenden Zinssatz 4,53%	Zins Prognose	Pensionsverpflichtungen	PV-Aufwand insges. nach Zinsprognose	... davon PV-Sonderaufwand
12/2014	4,53%	54		4,53%	54		
12/2015	4,53%	61	7	3,84%	73	19	12
12/2016	4,53%	68	7	3,24%	96	23	16
12/2017	4,53%	76	8	2,82%	118	22	14
12/2018	4,53%	84	8	2,34%	147	29	21
12/2019	4,53%	92	8	2,10%	170	23	15
12/2034	4,53%	300		2,10%	407		

PV-Aufwand steigt danach bis 12/2019 um Ø 205%!

1.2. Handlungsoptionen und –alternativen bei Versorgungszusagen und deren Finanzierung

- **Prüfung / Analyse ...**
 - ... inwieweit die nachhaltig ergebniskritischen Effekte aus der Niedrigzins-Entwicklung abgebremst werden können?
- **„Wertgleiche“ Plan-Neuordnung durch**
 - Andere bilanziell „bewertungsentlastende“ oder „bewertungsfreie“ Leistungsstrukturen und/oder
 - **Übergang auf externe Finanzierungsformen / andere Versorgungsträger**
 - mit geringeren/keinen Auswirkungen auf die sinkenden Rechnungszinsen und/oder
 - mit saldierungspflichtigem Planvermögen
- **„Verslechternde“ Plan-Änderung durch**
 - Leistungskürzungen für die zukünftige Dienstzeit nach Plan-Umstellung
 - unter Wahrung und Berücksichtigung der diesbezüglichen Grundsätze der BAG-Rechtsprechung

Leistungsplan-Kürzungen könnten / sollten möglichst durch anderweitige, von den Mitarbeitern wertgeschätzte „sonstige betriebliche Nebenleistungen“ **ganz oder teilweise ausgeglichen** werden (z. B. höherer AG-Anteil i. R. der steuerbegünstigten Entgeltumwandlung, Deferred Compensation, Lebensarbeitszeitkonten, betriebliches Gesundheitsmanagement)!

1.3. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der strategischen Unternehmensfinanzierung

Umwandlung von Rentenzusagen in wertgleiche Kapitalzusagen



1. Wertgleiche Umrechnung von Rente in Kapital mit aktuellem HGB-Zins (4,53%) unter Einrechnung der späteren Rentenanpassung
2. Keine Auswirkungen auf den Verpflichtungswert (65) bei Zinsabsenkung
3. Keine Langlebigerisiken
4. Steuerneutralität (§ 6a EStG) beim Arbeitgeber
5. Sofortbesteuerung der Kapitaleistung beim Arbeitnehmer aber „Fünftelregelung“ (§ 34 EStG)

1.3. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der strategischen Unternehmensfinanzierung

Externe Durchführungswege mit spezieller/alternativer Dotierungsform

1. Auslagerung auf „pauschaldotierte Unterstützungskassen“ mit Dotierung von „alternativen“ Vermögensgegenständen als Planvermögen
2. Auslagerung auf versicherungs-/kapitalmarktorientierte Pensionsfonds
3. Ausbuchung in der Handelsbilanz auch Wegfall der Aufholung (noch 10 Jahre) der Deckungslücke lt. BilMoG
4. Steuerneutralität - weitgehend - bei Pensionären

Dotierung der U-Kasse mit Vermögensgegenständen

1. Rückdeckungs-KLV
2. Wertpapiere
3. Festgelder/Barmittel
4. Kundenforderungen
5. Ausleihungen an Dritte
6. Ausleihungen an assoziierte bzw. verbundene Unternehmen
7. Immobilien (nicht betriebsnotwendige, zum Verkehrswert)
8. Marken Lizenzen, Konzessionen (Verkehrswert)
9. Genusscheine oder Anleihen des Unternehmens
10. Annuitätendarlehen an das Unternehmen

1.3. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der strategischen Unternehmensfinanzierung

Aufbau von
Planvermögen mit voller /
teilweiser Saldierung der
Pensionsverpflichtungen

1. Versicherungslösungen (verpfändete Rückdeckungsversicherungen)
2. Unternehmensspezifische Trustlösungen (CTA)
3. „Liquiditätsschonende“ Finanzierungslösungen, z.B. durch Einbringung von Sachwerten (z.B. Immobilien) als Vermögensgegenstände des Trust (CTA)
4. Verrechnungsgebot für die Handelsbilanz seit BilMoG
5. Steuerneutralität (§ 6a EStG) beim Arbeitgeber
6. Steuerneutralität (§ 19 EStG) beim Arbeitnehmer

Dotierung eines Trust (CTA) mit Vermögensgegenständen

1. Rückdeckungs-KLV
2. Wertpapiere
3. Festgelder/Barmittel
4. Kundenforderungen
5. Ausleihungen an Dritte
6. Ausleihungen an assoziierte bzw. verbundene Unternehmen
7. Immobilien (nicht betriebsnotwendige, zum Verkehrswert)
8. Marken Lizenzen, Konzessionen (Verkehrswert)
9. Annuitätendarlehen an das Unternehmen

1.3. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der strategischen Unternehmensfinanzierung

Auslagerung von definierten Planleistungen auf externe Versorgungsträger, z. B. ...

1. ... biometrische Risikoleistungen: Invaliden- und Witwen(r)renten
2. ... künftige Planleistungen ab Umstellungszeitpunkt aus dem „Future Service“
3. ... insgesamt zugesagte Planleistungen aus „Past- + Future Service“
4. Verminderung der Bewertungsrisiken für die Handelsbilanz
5. Steuerneutralität für Arbeitgeber
6. Steuerneutralität für Arbeitnehmer

2. Auswirkungen auf das Rating

2.1. Änderungen 2015 – Bilanz, GuV (Praxisbeispiel)

Bilanzveränderung Aktiva

Im Ergebnis wird die Bilanzsumme der Aktiva
verkürzt um das Dotierungsvolumen

TEUR 22.550

Dem Bestand der von der Brauerei GmbH gehaltenen Aktien der xy AG zum 31.12.2014, Stammaktien 1.350.000 in 12.2014 erworben zum Kurs von EUR 17,60, EUR 23.760.000, sollen zum 30.Juni 2015, 1.281.300 Stammaktien (20,29% aller 6.314.700 Stammaktien) entnommen und, bewertet zu den Anschaffungskosten von EUR 22.550.880, an die U-Kasse übertragen werden. Die Aktiva werden entsprechend gemindert.

2. Auswirkungen auf das Rating

2.1. Änderungen 2015 – Bilanz, GuV (Praxisbeispiel)

Bilanzveränderung Passiva

Der Einzel-Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Brauerei GmbH weist aus

Pensionsrückstellungen für Pensionäre	TEUR 22.550
Pensionsrückstellungen für Anwärter	TEUR 9.179
Pensionsrückstellungen i. Z. Entgeltumwandlung	<u>TEUR 1.259</u>
Gesamt	TEUR 32.988

Im Ergebnis wird die Bilanzsumme der Passiva

verkürzt um die Summe der in der Handelsbilanz zum 31.12.2014
passivierten Pensionsrückstellungen für Pensionäre

TEUR 22.550

Die Pensionsrückstellung für Pensionäre wird im Zuge der Übertragung der Versorgungsverpflichtungen auf die U-Kasse erfolgswirksam aufgelöst. Dem steht ein Aufwand in gleicher Höhe für die Dotierung der U-Kasse gegenüber.

2. Auswirkungen auf das Rating

2.1. Änderungen 2015 – Bilanz, GuV (Praxisbeispiel)

Bilanzveränderung GuV

Der Einzel-Jahresabschluss der Brauerei GmbH zum 31.12.2014 weist einen Jahresüberschuss vor EAV aus von

TEUR 3.608

Auswirkung der Auslagerung auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

Pensionszahlungen leistet künftig die U-Kasse (G+V Effekt)

TEUR+ 394

Abzinsung für Pensionsrückstellungen (3.274.411 EUR)

entfällt künftig für den Anteil der Pensionäre (71,07%)

TEUR+ 2.327

Zuführung zur Pensionsrückstellung lt. versicherungsmathematischen Gutachten entfällt zum Teil (EUR 41.708)

TEUR+ 42

Zinsertrag Verrechnungskonto U-Kasse (Forderung) 5% von 0

TEUR 0

Zinsertrag von Forderung geg. Holding entfällt (5,5% von 23.760.000 EUR)

TEUR- 1.307

AO-Aufwand Nachholung BilMoG-Lücke Pensionäre entfällt (1/10 von 3.815.000)

TEUR+ 382

AO-Aufwand Nachdotierung U-Kasse (optional) i.Z. § 4d EStG

TEUR- 382

Ergebnis Veränderung

TEUR 1.456

Optimiertes Ergebnis Jahresüberschuss vor EAV

TEUR 5.064

2. Auswirkungen auf das Rating

2.2. Kredit-Kennzahlen lt. DVFA

Die insbesondere für Anleihen relevanten 6 bondspezifischen Kennzahlen der DVFA entwickeln sich lt. unserer Planung gegenüber denen des Einzel-Jahresabschlusses 31.12.2014 wie folgt:

	Bilanz 31.12.2014	Planung Auslagerung	Entry Standard
EBIT Interest Coverage	1,23	1,99	> 1,5
EBITDA Interest Coverage	3,36	4,12	> 2,5
Total Debt / EBITDA	3,73	3,04	< 7,5
Total Net Debt / EBITDA	3,52	2,87	< 5,0
Risk Bearing Capital	24,82 %	29,50 %	> 20 %
Total Debt / Total Capital	51,67 %	51,67 %	n.v.

Bei fünf von sechs Kennzahlen ist eine deutliche Verbesserung zu erkennen, eine Kennzahl bleibt unverändert. Lag die EBIT Interest Coverage zum 31.12.2014 lt. Handelsbilanz mit 1,23 noch unter den Mindestanforderungen lt. Entry Standard der Deutschen Börse mit > 1,5, so würde nach Durchführung der Auslagerung diese Kennzahl mit 1,99 die Mindestanforderung übertreffen. Besonders positiv entwickelt sich der Wert für Total Debt / EBITDA mit künftig 3,04 bei Mindestanforderungen von < 7,5. Die Kennzahl Risk Bearing Capital lag zum 31.12.2014 mit 24,82 % bereits über den Mindestanforderungen von > 20 %; der Anstieg auf 29,50 % ist jedoch positiv zu bewerten.

2. Auswirkungen auf das Rating (Praxisbeispiel)

2.3. URA Bilanzrating

Ratingergebnisse:

	Bilanz GuV 2014	Planung Auslagerung
URA Ratingklasse	BB+	BBB-
IFD Ratingklasse	2	2
Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)	0,616%	0,415%

Rating-Kennzahlen:

Anteil des ordentlichen Ergebnisses	7,89%	10,42%
Bank- und Lieferantenanteil	25,97%	30,65%
Fremdkapitalzinslast	5,62%	5,73%
Anteil kurzfristige Verbindlichkeiten	7,70%	7,70%
Anteil Eigenmittel	27,42%	32,37%

Zusammenfassung (1)

- Die anhaltende Absenkung der Rechnungszinsen bei der HGB-Bilanzierung auf einen prognostizierten Wert von 2,16% (Stichtag 12/2019) mit der sofortigen Erfolgswirksamkeit der höheren Pensionsaufwendungen führt zu erheblichen bilanziellen Verwerfungen und damit zu nachhaltig negativen Auswirkung auf die Unternehmensergebnisse.
- Bei der IFRS-Bilanzierung hat sich der Rechnungszins von April auf Mai 2015 von 1,60% auf 1,92% erhöht.
- Die volatilen handelsrechtlichen und/oder IFRS-Bewertungen erschweren eine nachhaltige Steuerbarkeit und Planungssicherheit der Pensionsaufwendungen. Somit wird ein planspezifisches Risikomanagement-System dringend erforderlich.
- In Kenntnis der erheblichen Auswirkungen kann es deshalb nur Ziel sein, mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern (z. B. *Änderung des HGB und/oder geeignete Planänderungen*), um diese negativen Effekte möglichst weitgehend und nachhaltig abzumildern.
- Die von der „aba“ gemachten Vorschläge zur Änderung der HGB-Zinsfestsetzung (Durchschnittsbildung von 7 auf 12 bis 15 Jahre) sind ein guter 1. Ansatz, um diese bilanziellen Verwerfungen abzufedern. Nach der Beschlussempfehlung des Deutschen Bundestages vom 18. Juni 2015 wird erwartet, dass eine Gesetzesänderung mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 kommt.

Zusammenfassung (2)

- Aber auch ohne die zur Diskussion stehenden gesetzlichen HGB-Zins-Korrekturen zeigen schon die Ergebnisse der Szenarien 1 - 4 (*dargestellt an einem Einzelbeispiel eines aktiven Anwärters*), dass durch Veränderung der Leistungsplan- und Finanzierungsstrukturen ganz erhebliche Entlastungspotentiale im Rahmen der HGB-Bilanzierung erreicht werden.
- Der Auf- und Ausbau von saldierungsfähigem Planvermögen über externe Durchführungswege setzt allerdings voraus, dass auch die entsprechend erforderliche Liquidität für den Finanzierungsaufwand verfügbar ist und zweckgebunden reserviert werden soll.
- Soweit Liquidität nicht ausreichend vorhanden ist wäre zu prüfen, ob und inwieweit Liquidität durch Restrukturierung von Bilanzpositionen „beschafft“ bzw. „gehoben“ werden kann (*Financial Engineering*). Auch andere, sogen. „liquiditätsschonende“ Vermögensgegenstände (Sachwerte / Immobilien) könnten mit in die Finanzierung eingebracht werden.
- Wenn Planvermögen bereits besteht und die Pensionsverbindlichkeiten mit dem Planvermögen saldiert worden sind, dann werden „nur“ noch die jeweiligen „Deckungslücken“ von den Auswirkungen der bilanziellen Rechnungszinsentwicklung betroffen. Aber auch das kann immer noch zu gravierenden Effekten führen!

Zusammenfassung (3)

- Allerdings sind - wie die Praxis zeigt - mit dem Auf- und Ausbau von Planvermögen auch zusätzliche Risikopotentiale verbunden, und zwar durch evtl. Wertverluste aus den zugrunde liegenden Kapitalanlagestrukturen und/oder der Kapitalmarktentwicklung.
- Und wenn dann Pensionspläne geändert werden, dann sollten evtl. auch noch die aktuell „schlummernden“ personalstrategischen Top-HR-Themen mit „angepackt“ werden.
- Herausforderungen für das Personalmanagement sind dabei z. B.
 - Der Wandel der Unternehmensdemographie,
 - Der Wertewandel mit ausgewogener Work-Life-Balance mit flexibleren Arbeitszeitmodellen und/oder
 - Das betriebliche Gesundheitsmanagement.
- Es ist für Unternehmen eine sehr große Herausforderung, alle diese mitunter kontroversen Themenbereiche (BAV, Bilanz, Finanzierung, Liquidität, Administration, Umsetzung der Top-HR-Themen) in Einklang zu bringen und dabei sowohl die unternehmens- als auch die personalstrategischen Interessenlagen und Zielvorstellungen geschickt miteinander zu verknüpfen.

Anhang: Beispielrechnungen



Beispiel: Prognoseberechnungen (EStG, HGB, IFRS)

Szenario 1: Umwandlung der Rentenzusage in eine wertgleiche Kapitalzusage

Stichtag		12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2034
Festrente		18	18	18	18	18	18	18
Kapital		300	300	300	300	300	300	300
Alter		45	46	47	48	49	50	65
Prognosezeitraum								
EStG Teilwert- verfahren	Rente	46	53	59	66	73	80	256
	Kapital	53	61	68	76	84	93	300
HGB PUC- Methode	Rente	54	73	96	118	147	170	407
	Kapital	54	69	85	100	118	132	300
			-5%	-11%	-15%	-20%	-22%	-26%
IFRS PUC- Methode	Rente	112	127	140	152	165	178	418
	Kapital	88	98	107	117	126	136	300

Beispiel: Prognoseberechnungen (EStG, HGB, IFRS)

Szenario 2: Auslagerung der biometrischen Risikoleistungen (Invalidität/Tod)

Stichtag		12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2034
Festrente		18	18	18	18	18	18	18
Alter		45	46	47	48	49	50	65
Prognosezeitraum								
EStG Teilwert- verfahren	mit Risiko	46	53	59	66	73	80	256
	ohne Risiko	40	46	52	58	64	72	256
HGB PUC- Methode	mit Risiko	54	73	96	118	147	170	407
	ohne Risiko	40	57	77	98	125	146	407
			-22%	-20%	-17%	-15%	-14%	
IFRS PUC- Methode	mit Risiko	112	127	140	152	165	179	418
	ohne Risiko	91	105	116	128	141	154	418

Beispiel: Prognoseberechnungen (EStG, HGB, IFRS)

Szenario 3: 50%ige Leistungskürzung der „Future Service Leistungen“

Stichtag:		12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2034
Rente alt		18	18	18	18	18	18	18
	Rente neu	12	12	12	12	12	12	12
Alter:		45	46	47	48	49	50	65
Prognosezeitraum								
EStG Teilwert- verfahren	Rente alt	46	53	59	66	73	80	256
	Rente neu	31	35	39	44	49	53	171
HGB PUC- Methode	Rente alt	54	73	96	118	147	170	407
	Rente neu	45	62	80	97	118	134	272
			-15%	-17%	-18%	-20%	-21%	-33%
IFRS PUC- Methode	Rente alt	112	127	140	152	165	179	418
	Rente neu	97	109	117	125	133	141	278

Beispiel: Prognoseberechnungen (EStG, HGB, IFRS)

Szenario 4: 100%ige Leistungskürzung der „Future Service Leistungen“

Stichtag:		12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2034
Rente alt		18	18	18	18	18	18	18
Rente neu		6	6	6	6	6	6	6
Alter:		45	46	47	48	49	50	65
Prognosezeitraum								
EStG Teilwert- verfahren	Rente alt	46	53	59	66	73	80	256
	Rente neu	15	18	20	22	24	27	85
HGB PUC- Methode	Rente alt	54	73	96	118	147	170	407
	Rente neu	45	57	70	81	94	103	136
			-22%	-27%	-31%	-36%	-39%	-67%
IFRS PUC- Methode	Rente alt	112	127	140	152	165	179	418
	Rente neu	97	101	103	105	106	108	139

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dieter Pape
Wirtschaftsprüfer, Rating Analyst
München
dieter.pape@pape-consulting-ag.de
0171 - 77 00 317